

## **Info-Veranstaltung „Bären“ sehr gut besucht Zahlreiche Vorschläge, Ideen und Anregungen eingebracht**

Rund 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger konnte Bürgermeisterin Andrea Schnele am 16.11.2016 im Bürger- und Sitzungssaal des Rathauses in Lauchheim zur Bürgerinformationsveranstaltung über eine künftige Nutzung des Areals des ehemaligen Gasthauses „Zum Bären“ begrüßen. Sie bedankte sich bei allen Anwesenden für das große Interesse an der Zukunft dieser Traditionsgaststätte, aber auch bei all denjenigen, die bereits im Vorfeld ihre Gedanken der Stadtverwaltung mündlich oder schriftlich übermittelt hatten.

Bürgermeisterin Schnele führte dann aus, dass der im Oktober 2015 verstorbene Bärenwirt Hermann Hackspacher der Stadt Lauchheim sein Gasthaus in der Hauptstraße 44 samt angrenzender Scheune, Garten und historischer Kegelbahn sowie dem Wohnhaus Gartenstraße 4 mit einer Gesamtfläche von 3.335 qm vermacht hatte. Dieses Vermächtnis war mit der Auflage verbunden, dass das Grundstück innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ausschließlich für einen kommunalen gemeinnützigen Zweck innerhalb der Kernstadt der Gemarkung Lauchheim zu verwenden ist. Diese Fünf-Jahres-Frist kann nicht verlängert werden. Zur Realisierung dieser Auflage kann der Grundbesitz auch verkauft werden. Der Verkaufserlös unterliegt dann dieser Auflage. Die Art und Weise der Realisierung dieses gemeinnützigen kommunalen Zweckes bestimmt ausschließlich der Testamentsvollstrecker nach absolutem freiem Ermessen. Die Organe der Stadt Lauchheim (Bürgermeisterin und Gemeinderat) haben nur eine Befugnis zur Beratung, jedoch kein Mitbestimmungsrecht. Sollte innerhalb der 5-Jahresfrist die Auflage nicht realisiert, d. h. nicht nur geplant sondern auch fertig gestellt werden, fällt das Grundstück – bei einem zwischenzeitlichen Verkauf der Verkaufserlös - zu gleichen Anteilen der Stadt Lauchheim sowie der Hermann Hackspacher-Stiftung „Stifter für Stifter“ zu.

Bürgermeisterin Schnele zeigte dann die historische Ortsanalyse des Landesdenkmalamts vom März 1979 auf: Das gesamte „Bären-Ensemble“ wurde unter Denkmalschutz gestellt (Gasthof, Scheune, Kegelbahn und Biergarten). Dieses Ensemble ist nach Feststellung der Denkmalpflege ein „Dokument der historischen Wirtschaftsgeschichte Lauchheims und gleichzeitig ein wichtiger Hinweis auf den im 19. Jahrhundert typischen Funktionswandel stadtmauernaher Bereiche“.

Ein Konzept des örtlichen Planungsbüros Björn Stuba, das dem Gemeinderat bereits in nichtöffentlicher Sitzung vorgestellt wurde, sieht die Umnutzung des ehemaligen Gasthauses zu Wohnzwecken bzw. für eine betreute Wohngruppe mit Abbruch der Nebengebäude an der östlichen Grundstücksgrenze und Neubau von Carports, Garagen und Stellplätzen vor. Nach Abbruch der Scheune könnten dort neun barrierefreie, altersgerechte Wohnungen, alternativ Praxisräume und Wohneinheiten entstehen. In einem 2. Bauabschnitt sind sechs weitere altersgerechte Wohnungen auf dem nördlich angrenzenden Wohnhausgrundstück angedacht.

In der anschließenden Diskussion mit vielen Wortmeldungen wurde deutlich, dass es an Ideen aus der Mitte der Bevölkerung nicht mangelt.

Im Namen der zwölköpfigen Interessengemeinschaft „Reaktivierung Areal Bären“ präsentierte Wolfgang Ulbrich deren Konzeption. Diese sieht einen generations- und vereinsübergreifenden „Treffpunkt für Jung und Alt“, ein Haus der Vereine sowie den Erhalt des Bärengartens vor. Im Erdgeschoss könnte eine Bierwirtschaft mit neuer Küche und Vesperkarte sowie einem erweiterten Angebot für die Jugendlichen („Sportbar“) eingerichtet werden. Im Obergeschoss wäre eine zentrale Geschäftsstelle für Vereine denkbar, außerdem Übungs- und Versammlungsräume. Die Außenanlage mit Biergarten und Parkflächen könnte neu gestaltet und erweitert werden. Die Scheune könnte im Erdgeschoss als „Hermann Hackspacher Stadel“ als Eventlocation umfunktioniert werden. Im Obergeschoss wären Räumlichkeiten für Sport und Fitness denkbar. Ein neu zu gründender Förderverein „Bären“ könnte mit einer Bausteinaktion zur Finanzierung beitragen, eine Projektgruppe könnte sich mit der weiteren Planung und Prüfung der Möglichkeiten befassen.

Die weiteren Vorschläge der anwesenden Bürgerinnen und Bürger reichten vom Verkauf bzw. der Verpachtung der Gebäude zur Fortführung der Traditionsgaststätte mit Übernachtungsmöglichkeiten, Nutzung als Schulmensa oder Jugendherberge über die Einrichtung eines Kulturstadels, Schaffung von Wohnungen für Familien mit geringem Einkommen, Unterbringung von Behindertengruppen mit Werkstätten oder Kaffee bis hin zu einem „Haus der Vereine“ für Versammlungen mit Unterstellmöglichkeiten für Vereinsfahrzeuge in der Scheune, einer Geschäftsstelle, Räumlichkeiten für gesellige Treffen nach Sing- oder Sportstunden, Tanzkurse und noch einiges mehr.

Des Weiteren wurde der Ausbau der Scheune als zentrale Unterkunft der Rettungs- und Hilfsorganisationen bzw. deren Fahrzeuge als eine Art örtliches Rettungszentrum vorgeschlagen.

Der Gemeinderat wird sich auf Grundlage der vorliegenden Ideen und Vorschläge zeitnah mit der weiteren Vorgehensweise befassen.

Bis zum Jahresende können sehr gerne und ganz unbürokratisch an [Baeren@Lauchheim.de](mailto:Baeren@Lauchheim.de) weitere Vorschläge, Ideen und Anregungen eingebracht werden.

**DANKE für Ihre Bürgerbeteiligung**

Für Ihre Teilnahme und die zahlreichen Wortbeiträge bei der Informationsveranstaltung sowie die im Vorfeld dazu bei der Stadtverwaltung eingereichten Vorschläge und Ideen bedanke ich mich sehr herzlich.

Ihre



Andrea Schnele  
Bürgermeisterin